

Konzepte für Schule integrativ
an der Schule am Buntzelberg



Wir sind die
Schule am Buntzelberg

Konzept für die sonderpädagogische Förderung im Schuljahr 2024/2025

1. Unterrichtsorganisation:

Fortführung **der Temporären Lerngruppe (TLG) 1-3, 4-6** mit den Schwerpunkten:

- Lernen/Konzentration/Praxistag
- Verhalten/emotional soziale Entwicklung
- Konzentration/Feinmotorik/ Wahrnehmung

Die Temporären Lerngruppen finden parallel zum Unterricht statt. Sie können altersgemischt durchgeführt werden, als Richtschnur gelten die Jahrgangsstufen 1--3 und 4-6.

Die Temporären Lerngruppen finden regelmäßig statt und werden unter normalen Bedingungen nicht zur Vertretung aufgelöst.

Über die Aufnahme in die TLG entscheidet der KlassenlehrerInnen in Absprache mit der Sonderpädagogin. Für die Gruppe der Verbleiber in der Schulanfangsphase sollte nach einer Phase der Orientierung in der neuen Klasse, je nach Bedarf, eine lernunterstützende TLG eingerichtet werden. Hier wenden sich bitte die KL an die Sonderpädagogin.

Förderung in festen Lerngruppen für:

ETEP 1-4,

Sprache 1-6

Deutsch als Fremdsprache Klasse 1-6, DAZ

Feinmotorik, Psychomotorik, Wahrnehmung (Unterstützung durch die IntegrationserzieherInnen und Task Force Integration)

Konzentration, Lernen, Geistige Entwicklung

Nachmittag/ eFÖB: Schulaufgabenbetreuung in Kleingruppen Kl 1-6, Angebote durch das Team der IntegrationserzieherInnen im musisch-künstlerischen, sportlich- und medienpädagogischen Bereich, (integrativ) Einbeziehung der Kooperationspartner im Sozialraum, gesundheitspädagogische Angebote

2. Diagnostik, Beratung, außerschulische Kontakte

Für die Durchführung von Diagnostik, Antragstellung und Beratung werden **mindestens 3 Stunden** als Integrationsstunden eingeplant. In diesen Zeiten werden Elterngespräche, Beratungen, Anträge für Förderbedarfe, Schulhelfer usw. bearbeitet.

Eine gute Kooperation mit den Kitas auf der Ebene der „besonderen Förderung“ ist wichtig, das heißt, das Integrationsteam lädt die Integrationsfachkräfte der Kooperationskitas zum Austausch ein. Thema ist die Gestaltung des Übergangs von Kita in Schule.

Ein Anmeldeformular mit Kontaktdaten und Schweigepflichtentbindungen für Kinder mit Förderbedarf zur Schulanmeldung wird bei Bedarf bei der Schulanmeldung ausgefüllt. Dieses Formular sowie die aktuellen Informationen zu den Fördermöglichkeiten, Antragsregelungen für sonderpädagogischen Förderbedarf sowie der ergänzenden Förderung und Betreuung werden in Treffen mit den Kooperationskitas kommuniziert.

Kollegiale Beratung ist fester Bestandteil der Integrationsarbeit und wird von der Sozialarbeit / Integrationsteam organisiert. Termine werden im Lehrerzimmer ausgehen.

Auch die Zusammenarbeit mit dem SIBUZ wird durch regelmäßige Teilnahme an Netzwerktreffen, durch individuelle Beratung und die gemeinsame Durchführung von Schulhilfekonferenzen erreicht.

3. Interne Absprachen, Austausch, Kontakt

Es finden regelmäßige Treffen des Integrationsteams statt. Zu diesem Team gehört die Sonderpädagogin, der koordinierende Erzieher, die Sozialarbeiter, IntegrationserzieherInnen und ErzieherInnen der einzelnen Jahrgangsstufen und Schulhelferinnen und Schulhelfer.

Absprachen mit den Integrationserziehern, SozialarbeiterInnen und der Sonderpädagogin finden einmal pro Woche in einer Unterrichtsstunde statt. Die einzelnen Jahrgangsteams gehen zusätzlich einmal pro Woche in den Austausch und tragen wesentliche Informationen an das Integrationsteam weiter.

Bei Problemen oder Beratungsbedarf wird Kontakt zum Integrationsteam (Sonderpädagogin, IntegrationserzieherInnen) aufgenommen.

4. Organisation

1. Schulwoche: *Hospitation bei Schulanfängern und in den Klassen, Hilfen im Unterricht, Einsatz der Schulhelfer ab Beginn des Schuljahrs bei den betreffenden Schülerinnen und Schülern*

ab Schulbeginn: Testung Laube, Unterstützung durch das Integrationsteam, Klassenkonferenzen zum Nachteilsausgleich, Beratung Übergänge, Verfahren, Anträge, Planung, Förderung und Organisation ggf. Installierung von TLG für Schulanfänger ohne Sprachkenntnisse, Sozialerfahrung,

2. Schulwoche: *Start TLG (Geistige Entwicklung/ Lernen)*

3. Schulwoche: *Psychomotoriktest/ Feinmotorik für Klasse 1, jeweils eine Gruppe von sechs Kindern darauf aufbauend: Förderunterricht Feinmotorik (Scherenführerschein), Psychomotorik AG, Hilfen im Unterricht,*

Ab 4. Schulwoche:

KI 1: Förderung Motorik nach Test: Arbeit mit der Schere, Förderkurse Sprache, Konzentration

KI 2-6: Förderkurse / TLG nach Plan

nach den Herbstferien:

TLG Lernen pro Klassenstufe unterstützend und differenziert zum Unterricht,

Stunden für Sonderpädagogik: Hilfen im Unterricht durch zweite Lehrkraft,

Angebot ergänzende Förderung und Betreuung:

- *Pädagogische Pause für Schüler als Rückzugsmöglichkeit und zur Deeskalation nach Absprache mit den IntegrationserzieherInnen.*
- *Schulaufgabenbetreuung für Schülerinnen und Schüler mit Integrationsbedarf im Rahmen der ergänzenden Förderung und Betreuung (SGB VIII, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche oder SGBXII, Eingliederungshilfe für Behinderte) und Förderung nach Förderplan.*
- *Pädagogische Begleitung (pB) im Unterricht bezogen auf die Jahrgangsstufen durch das Erzieherteam*

2.Halbjahr:

Situative Anpassung der Temporären Lerngruppen, evtl. Wechsel der Schülerinnen und Schüler, Einrichtung von TLG für Schülerinnen und Schüler in der Schulanfangsphase mit großem Unterstützungsbedarf aufgrund von Förderschwerpunkten und Rückstellung.

Konzept für die Task Force Integration im Schuljahr 2024/2025

Organisation:

- Gruppenfreie Erzieher werden als Unterstützung der Integration zugeordnet
- Planung und Einsatz übernimmt die koordinierende Fachkraft in Rücksprache mit dem Integrationsteam
 - o Einsatz nach Möglichkeit in einem festen Jahrgang
 - o Jeder Jahrgang 1 – 4 hat mindestens einen gruppenfreien Erzieher
- Gruppenerzieher können in der 1. – 4. Stunde (PB) miteingeplant werden

Aufgaben:

- Ausfüllen von Beobachtungsbögen
- Zuarbeit für Integrationserzieher (Entlastung/ mehr Zeit für Angebote)
- Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf (Rücksprache Integrationserzieher/ koord. Fachkraft)
- Unterstützung der pädagogischen Pause
- Unterstützung bei Feinmotoriktests
- Unterstützung bei Psychomotoriktests
- Angebote für pädagogische Förderung
- Temporäre Begleitung einzelner Kinder mit besonderem Förderbedarf im Schulalltag (1.- 2. Stunde/ nach Absprache mit Integration 3.- 4. Stunde)
- Schwimmbegleitung (auch Gruppenerzieher)
- Sportbegleitung (auch Gruppenerzieher)
- Teilnahme an Schulhilfekonferenzen
- Teilnahme an Elterngesprächen
- Teilnahme an Fallberatungen
- Hausaufgabenbegleitung
- pädagogische Begleitung Integration

Durchführung:

Die Aufgaben der Task Force Integration werden durch die koordinierende Fachkraft und dem Integrationserzieherteam am Anfang des Schuljahres festgelegt und können im Laufe des Schulbetriebes erweitert werden.

Die Jahrgangsstufen 1 – 4 bekommen je nach Möglichkeit und Kapazität einen gruppenfreien Erzieher zugeordnet, um integrative Arbeit auf dem Jahrgang durchzuführen. Betreuung und Förderung werden durch Integrationserzieher und Erzieherinnen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst. Jedes Mitglied der Task Force Integration bekommt einen eigenen Einsatzplan. Betreuung, Angebote und Förderungen können bei Bedarf auch Jahrgangsübergreifend geplant werden.

Gruppenfreie Erzieher werden durch Gruppenerzieher des Jahrgangs bei der Durchführung und Beobachtung unterstützt. Verantwortlichkeit für die Kinder liegt weiterhin bei den Klassenlehrern und Erziehern.

Beobachtungen werden mit dem Klassenlehrer, Erzieher und dem Integrationsteam besprochen und ausgewertet.

Kinder die nicht beschulbar sind, werden in Kleingruppen, an festgelegten Tagen und Stunden, durch Task Force Pädagogen und Gruppenerziehern gefördert und unterstützt.

Während der Task Force Stunden (TF) werden eingesetzte Pädagogen unter normalen Bedingungen nicht für Vertretungen eingesetzt (Vertretung wird durch Konrektorin und koordinierender Fachkraft geplant)

Die Task Force Integration kann bei Bedarf eigene Förderangebote für Kinder mit besonderem Förderbedarf als Förderunterricht anbieten. Diese Förderstunden können nicht als Betreuungsstunde für Kinder genutzt werden, deren Förderband ausgefallen ist.

Gruppenfreie Erzieher können durch die koordinierende Fachkraft bei Bedarf als Springer im zugeteilten Jahrgang eingeplant werden.

Unser Ziel für das nächste Schuljahr ist eine intensivere Verzahnung der vier Säulen der integrativen Arbeit an der Schule.

